

Calciumsulfat-Fliessestrich als versiegelter Fertigbelag

Autor: Rolf Kirchhofer, KBS AG, Auenstein

Einleitung

Versiegelte Unterlagsböden aus Calciumsulfatfliessestrichen erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit. Der Anteil dieser Dekorböden ist in den letzten Jahren gestiegen.

Die Entscheidung für einen versiegelten Unterlagsboden, sollte nie alleine auf die Betrachtung von Handmustern beruhen. Der Architekt und der Bauherr sollten sich einen ganzheitlichen Eindruck beim Besichtigen von mehreren fertigen Flächen verschaffen. Die gesamte Fläche kann nie genau einem Handmuster entsprechen wie z.B. bei Plattenbelägen. Jeder Boden ist für sich ein Unikat. Im Vergleich zu Handmustern können bei fertigen Flächen Farbverschiebungen, anderer Körnungsaufbau, Wolkenbildung und andere Unregelmässigkeiten auftreten. Genau das macht aber für Viele den Reiz dieser Böden aus. Verschiedene Farben sind möglich.

Ein neutraler oder farbiger Unterlagsboden kann durchaus eine optisch sehr interessante Variante sein. Wer allerdings damit meint, einen billigen Belag beziehungsweise den Oberbelag sparen zu können, dem sollte klargemacht werden, dass dies auf keinen Fall geht. Ein als Fertigbelag hergestellter Unterlagsboden in guter und ordentlicher Qualität ist oft deutlich teurer als ein normaler Unterlagsboden mit Bodenbelag.



Wird ordnungsgemäss, sorgfältig und gut gearbeitet, wird man einen wunderschönen und interessanten Fussboden haben, der auch den entsprechenden Anforderungen standhält. Wer sich allerdings einbildet, Massenprodukte mit derartigen Böden herstellen zu können, der unterliegt einem grossen Irrtum.

Verarbeitung

Allgemein muss bei versiegelten Unterlagsböden deutlich sorgfältiger gearbeitet werden, als bei Unterlagsböden, die mit einem Belag versehen werden. Eine Reparatur des Bodens ist im Vergleich zu Bodenbelägen (z.B. Platten können bei Beschädigung einfach ausgetauscht werden) optisch schwierig zu realisieren. Das Rissrisiko, Beschädigungen und Verschmutzungen müssen daher auf ein Minimum reduziert werden.



Vor dem Einbringen des Fließmörtels

Vom Planer ist ein Fugenplan zu erstellen. Um das Rissrisiko zu minimieren, muss die Schichtdicke des Unterlagsbodens über die ganze Fläche gleich sein. Falls der Rohboden in seiner Höhenlage zu stark differiert, sollte zunächst ein Rohbodenausgleich vorgenommen werden (z.B. Styrobeton).

Um die Spannungen im Boden so gering wie möglich zu halten, ist eine gleichmässige Beheizung erforderlich.

Der Randdämmstreifen muss, vor allem in den Ecken, sehr sorgfältig verlegt werden. Sämtliche Verschmutzungen (Styroporkügelchen, Holz, Strassendreck etc.) sind vor dem Giessen des Fließmörtels mit dem Staubsauger zu entfernen.

Einbau des Fließmörtels

Eine Verarbeitungstemperatur von $> 5^{\circ}\text{C}$ muss sichergestellt sein. Die „Schmiermischung“ (reiner Binder) wird in einem Behälter aufgefangen, und nicht in der Fläche verteilt. Es dürfen maximal 2 % Farbpigment (bezogen auf das Bindemittelgewicht) eingesetzt werden.

Nach dem Einbau

Der Boden ist nach 2 Tagen begehbar und nach 7 Tagen belastbar. Das Aufheizen kann nach 7 Tagen nach SIA - Aufheizvorschrift vorgenommen werden. Damit die Böden austrocknen können, dürfen sie nicht mit Folie oder Ähnlichem abgedeckt werden. Um Verschmutzungen zu vermeiden, können die Böden vollflächig mit dampfoffenem Karton abgedeckt werden. Ungleichmässiges Abdecken mit Karton, genauso wie abgestellte Gegenstände, können Farbränder entstehen lassen. Karton nicht mit Klebeband verkleben.

Mechanische Verletzungen des Bodens, wie Absprengungen, Ausbrüche, Kratzer, etc. sind zu vermeiden, da sie nie optisch unsichtbar ausgebessert werden können.

Verschmutzungen, die in den Boden eindringen, sind zu vermeiden (z.B. auslaufende Flüssigkeiten).

Schleifen

Die Böden werden, je nach Temperatur, frühestens 8 - 10 Tagen nach dem Einbau ein erstes Mal geschliffen. Zu frühes Schleifen kann Körner aus der Oberfläche heraus reissen. Unmittelbar vor dem Versiegeln, wird der Boden gründlich geschliffen und abgesaugt. Durch unterschiedliches Schleifen kann der Gesamteindruck des Bodens beeinflusst werden. Durch starkes Abschleifen ist die Körnung (0 - 8mm) an der Oberfläche deutlich sichtbar (Terrazzoefekt). Durch weniger Schleifen entsteht ein gleichmässiger Farbeindruck.

Versiegelung

Der Unterlagsboden muss vor dem Versiegeln trocken sein. Für die Versiegelung müssen folgende Feuchtigkeitswerte unterschritten sein:

0.5 CM%	unbeheizte Unterlagsböden
0.3 CM%	beheizte Unterlagsböden

Die Böden werden in der Regel dreimal versiegelt. Die Vorschriften der Lackhersteller sind zu beachten.

Versiegelungen sind in der Regel, je nach Produkt, erst nach 2 – 3 Wochen voll ausgehärtet. Bis dahin ist die Oberfläche kratzempfindlicher. In dieser Zeit dürfen auch keine Klebebänder aufgebracht werden. Nachunternehmer sind entsprechend anzuweisen. Bei üblichen Versiegelungen



VSIU-ASESI
Verband Schweizer
Industrie- und
Unterlagsboden-
Unternehmer
Association Suisse
des Entreprises de
Sols Industriels et
de Chapes
Waldeggstrasse 27c
Postfach 133
3097 Bern
Tel. 031 970 08 81
Fax 031 970 08 82
www.vsiu-asesi.ch

kann der Boden nach dem Aushärten derselben bei der Reinigung feucht „aufgenommen“ werden.

Unregelmässigkeiten

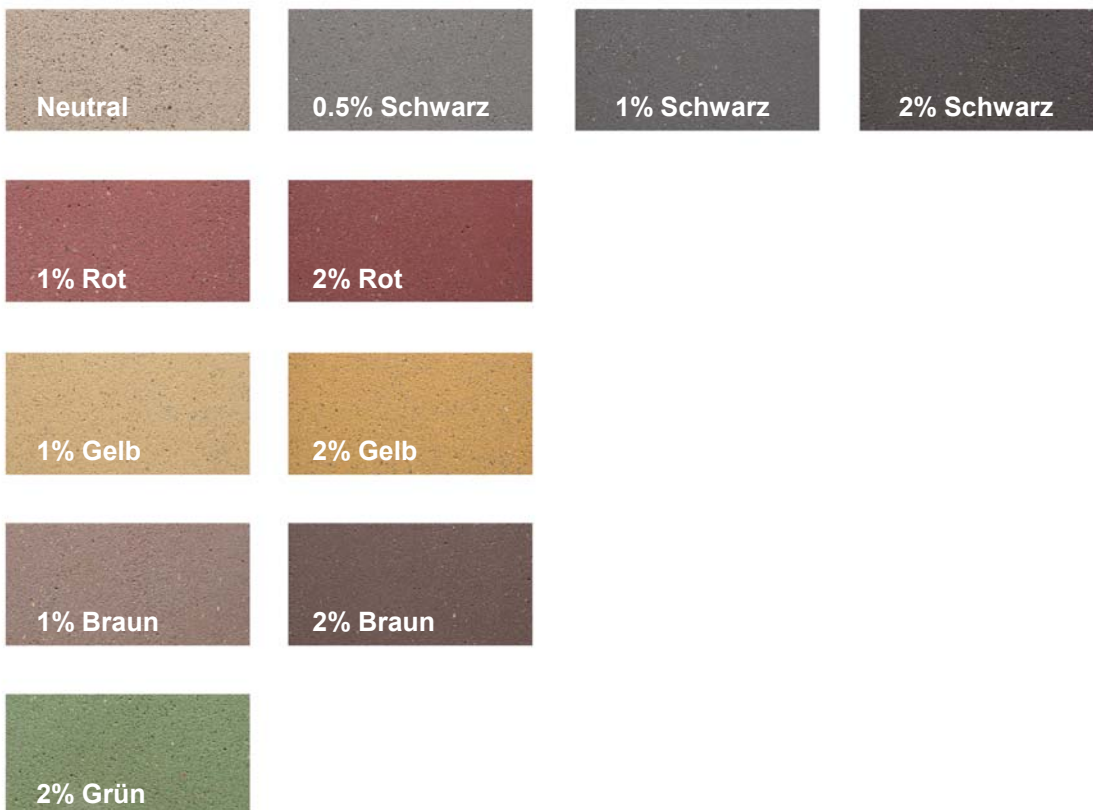
Versiegelte, kalziumsulfatgebundene Unterlagsböden werden auf der Baustelle gemischt und eingebaut. Obwohl die Arbeiten äusserst sorgfältig ausgeführt werden, können Unregelmässigkeiten auftreten, die oft erst nach dem Versiegeln sichtbar werden. Reparaturen sind möglich, sind optisch aber immer erkennbar.

Folgende Unregelmässigkeiten können auftreten:

- Farbe ungleichmässig, Wolkenbildung
- Farbbränder durch falsches Abdecken, oder abgestellte Gegenstände
- Der Farbton und die Farbtiefe, können nie genau im Voraus geplant werden. Die Farbtiefe entsteht erst beim Versiegeln
- Verunreinigungen an der Oberfläche (z.B. Styropor, Holz etc.)
- Löcher, Abplatzungen, Ausbrüche, grössere Poren
- Unregelmässigkeiten bei den Schleifarbeiten
- Unregelmässigkeiten bei der Versiegelung, wie überlappende Rollerspuren, Unterschiede im Glanz, Flecken
- Rissbildungen
- Versiegelungen sind nicht dauerhaft und müssen nach einer gewissen Zeit erneuert werden

Farbtöne

Folgende Farbtöne werden hergestellt (Beispiele)



Die Muster sind mit dem Produkt Aarolac versiegelt. Andere Versiegelungen können andere Farbtöne und andere Farbtiefen verursachen.



VSIU-ASESI
Verband Schweizer
Industrie- und
Unterlagsboden-
Unternehmer
Association Suisse
des Entreprises de
Sols Industriels et
de Chapes
Waldeggsstrasse 27c
Postfach 133
3097 Bern
Tel. 031 970 08 81
Fax 031 970 08 82
www.vsiu-asesi.ch